



Lehrplan

DKCT
Deutsche
Kindertagesstätten & Clubs
in der
Kommune Tondern



Inhaltsangabe

1. Institutionsbeschreibungen
2. Unsere Werte
3. Pädagogische Zielsetzung
4. Lernverständnis
5. Handlungsplan für Kinder in schwierigen Situationen
6. Pädagogische Prinzipien
7. Abteilungsbeschreibungen Smittemodelle
8. Handlungsplan Sprache
9. BMV
10. Übergänge
11. Dokumentation
12. Evaluierung
13. Elternbeteiligung





1. Institutionsbeschreibung

DKCT

Deutsche Kindertagesstätten und Clubs in der Kommune Tondern

Wir sind eine selvejende Institution der deutschen Minderheit in Nordschleswig und dem DSSV, Deutschen Schul- und Sprachverein angeschlossen. Wir sind der fünfte Distrikt in der Kommune Tondern.

Der Vorstand setzt sich zusammen aus jeweils zwei Vertretern aus jeder Abteilung, einem Vertreter des DSSV, einem gemeinsamen TR sowie der Gesamtleiterin.

In jeder Abteilung ist ein eigener Elternbeirat.

Aufgeteilt in 5 Abteilungen

- Deutscher Jugend- und Freizeitclub Westküste in Tondern
- Deutscher Kindergarten Jeising
- Deutscher Kindergarten und Club Lügumkloster
- Deutscher Kindergarten Osterhoist
- Deutscher Kindergarten Tondern

Wir betreuen zur Zeit 188 Kinder ab 0 Jahren bis hin zum Jugendclub, in sehr kleinen überschaubaren Einheiten.

Wir haben 4 Abteilungsleiter, eine Souchefin und eine Gesamtleiterin.

Insgesamt sind 19 Pädagogen und 10 Helfer angestellt.

Wir arbeiten nach dem Sprachenkonzept des DSSV, Deutschen Schul- und Sprachverein.





Institutionsbeschreibung Abteilung Jeising

Unser deutscher Kindergarten Jeising besteht seit 1983 und befindet sich in der ehemaligen deutschen Schule in Jeising. Wir betreuen im Durchschnitt 20 Kinder von 0-6 Jahren.

Die Kinder sind nach Altersgruppen aufgeteilt und werden von ausgebildetem Fachpersonal betreut.

Bei uns lernen die Kinder die deutsche Sprache so leicht, wie sonst nie mehr, ohne seine Muttersprache zu vernachlässigen.

Wir legen großen Wert auf einen immer wiederkehrenden Tagesablauf, der dazu beiträgt, dass sich jedes einzelne Kind wohl fühlt. Selbstverständlich werden hierbei die Essens- und Schlafenszeiten unserer Kleinsten berücksichtigt.

In unserer kleinen Gemeinschaft fällt es uns leicht, einen guten Überblick über die Entwicklung des Kindes zu erhalten um es dann entsprechend zu unterstützen. Dabei ist uns die Zusammenarbeit mit den Eltern sehr wichtig.

Deutscher Kindergarten Jeising, Hostrupvej 28, 6270 Tøndern, Tel.74 92 86 60

Öffnungszeiten: Mo.-Do. 6.15 – 16.30

Fr. 6.15 – 16.00





Institutionsbeschreibung Abteilung Lügumkloster

Kindergarten: Der Kindergarten hat Platz für 19 Kinder im Alter von 2,9 bis 6 Jahren. Wir schaffen eine positive Atmosphäre, in der sich die Kinder sicher und wohl fühlen und dadurch zu selbstständigen Mitmenschen herauswachsen. Das Sozialverhalten der Kinder möchten wir positiv beeinflussen, damit die Kinder lernen verantwortungsvoll miteinander umzugehen. Wir arbeiten mit anerkennender und wertschätzender Pädagogik und legen Wert auf Offenheit, Toleranz .

Club: Der Club hat seinen Sitz in der deutschen Schule, Ringgade 1a Lügumkloster. Wir haben Platz für 25 Kinder im Alter von der Vorschule bis zur 4. Klasse. Im Club legen wir grossen Wert darauf, dass die Kinder ihren Alltag mitbestimmen und selber entscheiden, mit was und wem sie spielen möchten. Wir bieten Aktivitäten an, wo die Kinder sich je nach Lust und Interesse anmelden können. Die Kinder sollen lernen verantwortungsvoll miteinander umzugehen und Konflikte selber zu lösen. Wir legen großen Wert darauf, dass die Kinder selbstständig werden

Krippe: Die Krippe hat Platz für 16 Kleinkinder von 0-2,9 Jahren. Wir arbeiten mit anerkennender und wertschätzender Pädagogik und geben den Kindern aber auch den Eltern Geborgenheit und Sicherheit. Unser Tagesablauf besteht aus festen Ritualen wie, Essen, Schlafen, Spielen, Singkreis u.s.w. Bei uns haben die Kinder die Chance zweisprachig aufzuwachsen. Die Kinder werden im kreativen, motorischen und sprachlichen Bereich gefördert und unterstützt.

Der Deutsche Kindergarten Lügumkloster hat seine Adresse in der Vindmøllegade 4 ,Lügumkloster. Das Haus in dem unser Kindergarten zu Hause ist, gehört dem Deutschen Kindergartenverein, mit dem wir einen Mietvertrag haben.

Ziel des Deutschen Kindergartens ist es, die Kinder mit zeitgemäßer Pädagogik, Fürsorge und Anerkennung zu erziehen.

Die deutsche Sprache als Hauptsprache im Alltag und die Geborgenheit in kleinen Gruppen sollen die Kinder optimal auf die spätere, spezielle Situation in unserem Grenzgebiet vorbereiten. Mit Hinblick auf einen eventuellen weiteren Schulverlauf in der deutschen Schule, haben wir mit der Deutschen Schule Lügumkloster und anderen Einrichtungen der Minderheit eine enge und gute Zusammenarbeit.





Institutionsbeschreibung Abteilung Osterhoist

Der Deutsche Kindergarten Osterhoist ,Holmevej 2B,6240 Lügumkloster betreut Kinder im Alter von 0 Jahren bis zur Einschulung.

Zum Kindergarten gehört die SFO, in der Kinder bis 10 Jahren betreut werden.

Wir sehen jedes Kind als einzigartiges Individuum, das sich in seinem Erleben und Verhalten von den anderen Kindern unterscheidet.

Spielen ist sehr wichtig für die Entwicklung des Kindes und dafür bieten wir, neben den Angeboten des Kindergartens, Platz und Raum.

Es ist uns sehr wichtig, dass die Kinder die Möglichkeit haben, ihre Umgebung mit allen Sinnen zu erkunden.

Da wir ein deutscher Kindergarten sind, bringen wir den Kindern z.B. durch Lieder und Spiele die deutsche Sprache nahe.

Unser Bestreben ist es, dass sich das Kind in einer liebevollen und geborgenen Atmosphäre wohlfühlt.

Verschiedene Aktivitäten im Kindergarten

- Gemeinsames Essen
- Schwimmen (Im Winterhalbjahr)
- Pferde und Ponys erleben/reiten (Im Sommerhalbjahr)
 - Turnen & Bewegung
 - Stuhl- und Singkreis
 - Wald und Natur Erleben
 - Laterne laufen
 - Weihnachtsfeier
 - Fasching
 - Osterfest
 - Bauernhofbesuche
 - Übernachtung / Freizeit mit den Kindern
 - Elternhelfertag
 - Pastorbesuche
- Gemeinsame Ausflüge/Veranstaltungen mit der Schule
 - Lottospiel





Institutionsbeschreibung Abteilung Tondern

Popsensgade 6 B, 6270 Tondern

Wir sind eine altersintegrierte Einrichtung mit drei Abteilungen
"Kleinkinder/Kindergartenkinder/Clubkinder"

In der Kindergartengruppe können 22 Kinder, in der Kleinkindergruppe 14 Kinder und im Club können 31 Kinder aufgenommen werden. Unsere Kinder werden in zwei nebeneinanderliegenden Häusern (Kleinkinder und Kindergartenkinder)(Club) betreut.

In unserer Einrichtung können Kinder im Alter von 0 Jahren bis 10 Jahre betreut werden.

Beide Häuser befinden sich mitten auf unserem Außengelände, welches mit einem schönen und großen Spielplatz versehen ist und zum Spielen und Verweilen einlädt.

Unser Kindergarten und Club liegt mitten in Tondern, 3 Kilometer von der deutsch-dänischen Grenze entfernt. Durch die zentrale Lage ist es dem Personal gemeinsam mit den Kindern möglich, die umliegenden Angebote, wie z.B. Einkaufsmöglichkeiten im Ort, der Besuch einiger Grünanlagen und Parks wahrzunehmen, sowie die angrenzenden Ausflugsziele z.B. in verschiedene Wälder sind durch den naheliegenden Bus- und Zugbahnhof möglich.

Wir arbeiten eng mit der gegenüberliegenden LAS-Schule zusammen, so dass wir die Räumlichkeiten, wie z.B. die Turnhalle etc. nutzen dürfen.

Unsere Öffnungszeiten sind von Montag – Donnerstag von 6.40 Uhr- 16.45 Uhr und Freitag von 6.40 Uhr bis 16.15 Uhr.





2. Werte





2. Werte

Solidarität-Akzeptanz-Toleranz

Dieses sind Werte die wir als Minderheit erfahren müssen um existieren zu können, deshalb ist es eine Selbstverständlichkeit, dass wir diese Werte auch selber leben.

Um Diese in der großen Vielfalt umsetzen zu können ist es notwendig ein eigenes klares Profil zu haben.

Wir sind ein Teil der deutschen Minderheit, dem DSSV in Dänemark und unsere stützenden Säulen sind Nordschleswig/Sønderjylland.

Unser Profil zeigt sich deutlich durch die deutsche Sprache und deutsche Kultur, welche wir in unseren 5 Abteilungen in die tägliche Arbeit umsetzen als DKCT.



In Vielfalt geeint!

Solidarität
Akzeptanz
Toleranz



DKCT

DSSV

Deutsche Minderheit

Freizeit- und Jugendclub
Westküste

Kindergarten
Lügumkloster

**Deutsche
Sprache
&
Deutsche
Kultur**

Kindergarten
Tondern

Kindergarten
Osterhoist

Kindergarten
Jeising

Nordschleswig

Sønderjylland



Deutsche Kindertagesstätten & Clubs in der Kommune Tondern



3. Pädagogische Zielsetzung

Wir nehmen jeden einzelnen Menschen in seiner Individualität an.

- Durch einen wertschätzenden Umgang.
- *Beziehung* nicht Erziehung, auch mal 5 gerade sein lassen.
- Durch professionelle, pädagogischer Arbeit. Jeder wird in seiner Individualität gesehen.
- Durch Empathie fördern und als Vorbild leben. Gezielte Projekte. Nur **feinfühlig** Menschen dürfen mit Kindern arbeiten.

Wir fördern Kinder altersentsprechend im Selbst

- Selbsterfahrung
- Selbstbewusstsein
- Selbstwert
- Selbstständigkeit
- Selbstvertrauen
- Selbsteinschätzung
- Selbstsicherheit
- Selbstbestimmung
- Selbstorganisation

in dem wir Kinder.....

- Ausprobieren lassen, der Weg ist das Ziel nicht das Ergebnis
- Ich Botschaften senden
- Mitbestimmen lassen
- Selbstbestimmen lassen
- Bildungstrieb der Kinder nachkommen und vielfältige Angebote machen
- Bildungsräume schaffen
- Stärken stärken und Schwächen schämen (Anerkennende Pädagogik)
- Angemessen loben und anerkennen
- Begleiten und ihnen unterstützend zur Seite stehen





Wir bieten einen festen Rahmen mit Regeln und Struktur zur Schaffung von Sicherheit und Geborgenheit.

- Strukturierter Tagesablauf
- Schriftliche Festlegung von Regeln
- Immer wiederkehrende Rituale
- Festes Gruppenpersonal/ Bezugsgruppen
- Individuelle Eingewöhnungsphase mit fester Bindungsperson
- Aktive Netzwerkarbeit (Familien...)
- Aktive Netzwerkarbeit der Minderheit

Institution

Kind

Familie





4. Lernverständnis

„Das Gehirn lernt immer es kann gar nicht anders“

Zitat Manfred Spitzer (Hirnforscher)

Ganzheitliches lernen ist möglich durch be- greifen.

Nur durch angemessene Verfügbarkeit (Stifte, Schere, Schokolade Wasser, Treppen.

)lernen Kinder den Umgang damit.

*Kinder haben das Recht eigene Erfahrungen, mit den dazugehörigen Konsequenzen,
zu machen.*

Lernen durch

- Eigenes Tempo bestimmen
- Wir hole das Kind ab wo es ist
- Kind sein dürfen
- Geborgenheit
- Individualität anerkennen
- Ideen der Kinder aufgreifen
- Relation Kind – Kind / Kind – Erwachsener
- Positive Verstärkung
- Ausprobieren dürfen
- Selbständigkeit
- Anerkennung





Lernen durch das Spiel

Rollenspiel – Zusammenspiel – Freispiel

- Nachahmen
- Soziale Kompetenz entwickeln
- Konflikte erkennen , aushalten – Lösungen finden
- Kreativität und Phantasie entwickeln
- Erleben und ausleben dürfen

Lernen mit allen Sinnen

Hören – Sehen – Riechen – Fühlen – Schmecken

- durch Nachahmung
- zeigen
- vor – und nachmachen
- ausprobieren – experimentieren
- projektorientiertes Arbeiten

Lernen durch Regeln und Struktur

- Vorbildfunktion
- Wiederholung
- Wiedererkennung
- Rituale
- Spontanität
- Flexibilität
- Individuelle Kleingruppenarbeit





5.Handlungsplan für Kinder in schwierigen Situationen



Sorgenbarometer

Handlungsplans Grün

Normale Entwicklung:

Das Kind

- brabbelt (0-3).
- sucht Kontakt zu den Erwachsenen .
- empfängt Botschaften der Erwachsenen ab 3 Jahre.
- ist altersentsprechend entwickelt.
- ist aktiv.
- Kann sich konzentrieren.
- zeigt Sozialverhalten.
- Ruht in sich selbst
- Fängt an ein Bewusstsein für persönliche Sachen zu entwickeln (Garderobenplätze)
- Empfindet Hunger und Durst und kann dieses Mitteilen.
- Kann allein spielen
- Erlebt und zeigt Freude
- Hat eine normale Sauberkeitsentwicklung
- Entfaltet Kreativität
- Ist neugierig und hat Interesse am Umfeld
- hat engere soziale Kontakte zu anderen Kindern ab 2,5 Jahren
- Hat soziale Kontakte (0-2) Parallelspiel
- Kann Gefühle ausdrücken
- Hat eine sichere Bindung zu einem oder mehreren Mitarbeiter
- Hat eine feste Bindung zu den Eltern
- Kann altersentsprechend mit Konfliktsituationen umgehen
- Reagiert entsprechend auf unbehagliche Situationen
- Hat ein unauffälliges Essverhalten

Handlungsplans Gelb

Erfordert einen extra Einsatz des Personals mit normalem Elternkontakt.

Das Kind:

- sucht keinen Kontakt zu den Erwachsenen.
- sucht gelegentlich Konflikte
- Ist in sich gekehrt
- hat keine Distanz zu Fremden
- realisiert seine Unfähigkeiten
- Isoliert sich , zieht sich aus der Gemeinschaft zurück und spielt mit jüngeren Kindern
- reagiert ablehnend auf gezielte Maßnahmen
- Ist Hyperaktiv
- Schwierigkeiten seine Rolle im Spiel zu finden
- hat Schwierigkeiten an den Angeboten teil zu nehmen.
- hat einen Konflikt mit sich selbst
- braucht Unterstützung bei Entscheidungen
- ist es ein ruhiges Kind, es besteht Gefahr, dass es übersehen wird.
- hat es schwer sich auf eine Sache zu konzentrieren.
- Ist beeinträchtigt durch : Scheidung, Krankheit oder ähnliches in der Familie
- Hat massive Probleme , es gibt eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern.
- ist Erwachsenen bezogen
- ist laut, unruhig und „fahrig“
- ist nicht altersgemäß „trocken“

Handlungsplan orange

Erfordert einen besonderen Einsatz des Personals mit einer intensiven Zusammenarbeit mit den Eltern.

Die Eltern haben es schwer mit der Einrichtung zusammen zu arbeiten .

Das Kind:

- hat viele Konflikte
- hat schwer mit einer Kindergruppe zusammen zu sein
- hat ein aggressives, destruktives Verhalten
- ist ungewöhnlich schreckhaft und ängstlich
- kommt in die Einrichtung mit unerklärlichen blauen Flecken
- kommt mit mangelnder Hygiene in die Einrichtung (dreckig, ungewaschen und riecht)
- kommt nicht Jahreszeiten entsprechend gekleidet
- kommt niedergeschlagen ,apathisch und bedrückt in die Einrichtung
- hat zu viel Verantwortung , hat Teile der Elternrolle übernommen
- Entwicklung ist generell verspätet, oder in einzelnen Gebieten
- hat keine Spielkameraden
- ist ausgehungert
- ist vernachlässigt
- ist stark impuls gesteuert
- ist sehr misstrauisch
- zeigt auffälliges sexualisierendes Verhalten
- reagiert empfindlich auf Geräusche
- kommt längere Zeit nicht in die Einrichtung und Kontakt zu anderen Kindern außerhalb der Institution wird unterbunden.

Handlungsplan rot

Erfordert Hilfe in Zusammenarbeit mit anderem Fachpersonal.

Kindeswohlgefährdung

Das Kind:

- ist ein Kind von Eltern, welche nicht genügend Überschuss für die Erziehung haben.
- ist ein Kind von abhängigen (Drogen) und oder psychisch kranken Eltern.
- Ist ein Kind von Eltern, die wiederholt betrunken bzw. berauscht in die Einrichtung kommen
- Ist ein Kind von gefühlkalten Eltern, wobei das Kind abgewiesen, nicht getröstet und gekränkt wird. Eltern berichten abfällig von ihrem Kind.
- Berichtet selbst von Vernachlässigung
- Lebt in Verhältnissen mit mehreren Problemen.
- Ist nicht altersentsprechend entwickelt, bedarf Hilfe von PPR.
- Erschreckt bei ruckartigen Handbewegungen.
- Erlebt Gewalt in der Familie.
- hat keine altersentsprechende Körpergröße und Gewicht.
- hat unerklärliche Wunden.
- Ist Fehlernährt.
- kommt mit Malen in die Institution, die auf körperliche Züchtigung hinweisen

Erforderliche Handlungen:

1) Wenn das Verhalten/ Zeichen des Kindes von gelb auf orange verändert, erarbeitet der Gruppenpädagoge ein „compentanze hjule“ und ein Handlungsplan.

Der Handlungsplan muss alle 3 Monate überarbeitet.

Das gesamte Personal wird über die Handlungspläne und Maßnahmen informiert.

2) Ab dem orangenen Bereich ist eine verstärkte Elternarbeit notwendig. Elterngespräche werden protokolliert.

3) Es wird Fachpersonal angefordert von zum Beispiel PPR oder Schulpsychologischer Dienst.

Verlauf der „Indstilling“ und Maßnahmen finden in Absprache mit Gruppenpädagoge und Leitung statt.

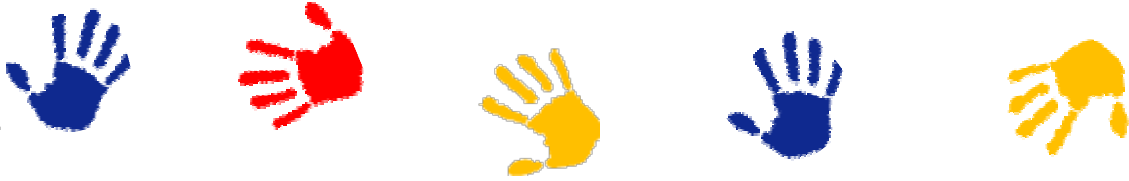


6. Prinzipien

Folgende Prinzipien bilden die Grundlage für unser pädagogisches Handeln:

- Wir sehen uns als Gastgeber der Institution
- Wir achten uns gegenseitig und schaffen Raum für Verschiedenheit.
- Wir sind uns unserer Vorbildfunktion bewusst.
- Wir sind „echte“ Personen mit „echten“ Gefühlen.
- Wir pflegen einen freundlichen Umgangston.
- Wir schaffen Freiräume
- Wir nutzen unsere gegenseitigen Kompetenzen zur fachübergreifenden Zusammenarbeit.
- Zusammen sind wir Stark
- Wir leben Zweisprachigkeit Kultur und Traditionen.
- Eine Positive Grundeinstellung ist uns wichtig.
- Kinder, Eltern und Mitarbeiter sind eine Gemeinschaft.
- Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist nicht für sondern mit den Eltern
- Unser pädagogisches Handeln wird durch Fortbildungen weiterentwickelt
- Wir sind das Sprachrohr der Kinder.
- Kommunikation ist die Grundlage für gut funktionierende Teamarbeit.





7. Abteilungs - Smittemodelle

- A. Deutscher Jugend- und Freizeitclub Westküste in Tondern
- B. Deutscher Kindergarten Jeising
- C. Deutscher Kindergarten und Club Lügumkloster
- D. Deutscher Kindergarten Osterhoist
- E. Deutscher Kindergarten Tondern



- Sprache
- Motorik
- Ernährung
- Persönliche Kompetenz
 - Soziale Kompetenz
 - Kultur und Werte
- Natur und Naturphänomäne

Aufgeteilt in :

- Kleinkinder
- Kindergartenkinder
- Clubkinder
- Jugendclubkinder



8. DKCT Handlungsplan Sprache 2013

Sammenhæng Situationsanalyse	Der Kindergarten arbeitet nach dem Sprachenkonzept, welches auch die Immersionsmethode beinhaltet, des DSSV. Dieses wird aktiv im Alltag umgesetzt. Wir sehen Sprache als wichtiges Kommunikationsmittel um mit anderen Menschen in sozialen Kontakt zu treten.
Mål Ziel	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Die Kinder im Spracherwerb zu stimulieren. ➤ Ziel ist es den Kindern ein Sprachverständnis in deutscher und dänischer Sprache zu vermitteln. ➤ Uns ist es wichtig jedes einzelne Kind in seiner sprachlichen Entwicklung zu unterstützen und zu fördern. ➤ Ebenfalls ist es uns wichtig, die Sprache im Alltagsgeschehen zu fördern. Hier legen wir besonderen Wert auf eine gute Gesprächskultur.
Inclusion	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Wir bieten den Kindern Lieder, Reime, Gedichte, Bücher für alle Alterstufen und Muttersprachen an. ➤ Stärken der Kinder stärken und hervorheben.
Tiltag Maßnahme	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Alle Mitarbeiter des Kindergartens sprechen Deutsch mit den Kindern und Eltern, außer eine dänisch sprachige Fachkraft, welche nur dänisch mit den Kindern spricht. ➤ Um die Sprachentwicklung der Kleinkinder zu fördern untermalen wir Wörter mit Gesten. ➤ Zur Sprachförderung werden täglich Lieder gesungen, Reime gesprochen, Bücher gelesen usw. ➤ Wir achten darauf, dass wir in allen Situationen die Sprache aktiv einsetzen und legen hier Wert auf gute Umgangsformen. Das heisst das wir alle Alltagsgeschehnisse mit Wörtern besetzen. z.B. beim Essen, Wickeln, Anziehen, usw. ➤ Wir binden die Sprachen in Bewegungsspiele ein, da diese einen hohen motivations Faktor haben. ➤ Wir arbeiten mit dem Kompetancehjulet um unteranderen den Sprachstand der Kinder zu überprüfen. Darüberhinaus bieten wir bei Bedarf Sprachgruppen in deutsch und dänisch an.
Tegn Zeichen	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Die Kinder reagieren auf gesprochenes in beiden Sprachen. In der weiteren Sprachentwicklung entdecken die Kinder die unterschiede der Sprachen und antworten ggf. in der angesprochenen Sprache. ➤ Kinder sprechen untereinander deutsch. ➤ Die Kinder können sich verbal Formulieren und haben somit die Fähigkeit Gespräche, Spiele, Konflikte usw zu bewältigen. ➤ Das Kind traut sich im Mittelpunkt zu stehen und zu sprechen. ➤ Die Kinder sind so mit Liedern und Reimen vertraut, dass sie spontan Singen oder Reime aufsagen.
Evaluering Reflexion	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Durch Beobachtungen sehen wir ob die gesetzten Ziele erreicht werden. ➤ Auf Dienstbesprechungen und Teamsitzungen werden Beobachtungen, Ziele und Methoden besprochen sowie reflektiert. Einzelne Kinder werden besprochen und Erfolgskriterien heraufgefiltert. ➤ Ziel für weiter Reflexionen ist es dass SMITTE Modell als Reflexionsmodell zu verwenden. ➤ gezieltes Anwenden von kompetancehjulet bei ausgewählten Kindern. ➤ Wenn die zu erwarten Zeichen nicht eintreffen wird Fachpersonal eingeschaltet (Schulpsychologischer Dienst, PPR...)



10.Übergänge

Für einen guten Übergang ist ein enger Elternkontakt sehr wichtig, deshalb finden regelmäßige Elternabende, Informationsveranstaltungen statt.

Von zu Hause in die Institution:

Es finden in einem festgelegten Tonus Elterngespräche statt. Die Eltern erzählen von ihrem Kind. Wir arbeiten nach dem Berliner Eingewöhnungsmodell, wo nach dem Kind mit der Familie soviel Zeit gegeben wird wie es braucht, um sich an die Institution zu gewöhnen. Ein Pädagoge wird in der Eingewöhnungsphase die feste Bezugsperson sein. Startet ein Kind im Kindergarten und nicht in der Krippe, gilt dort die gleiche Eingewöhnung.

Von der Krippe in den Kiga:

Die Kinder wechseln je nach Entwicklungsstand und nach Absprache mit den Eltern und Pädagogen aus den jeweiligen Gruppen in den Kiga. Es gibt einen sanften Übergang (evtl. Stundenweise). Vorher sollten Besuche /Kontakte stattfinden. Es gibt eine spezifische Zeremonie für den Tag des Wechsels. In den regelmäßigen Teamsitzungen wird über den Entwicklungsstand gesprochen.

Vom Kiga in den Club:

Während der Kindergartenzeit besteht ein enger Kontakt zu den Clubkindern und Mitarbeitern, deshalb ist ein Übergang problemlos möglich. Zu berücksichtigen ist, wenn Kinder die aus anderen Institutionen kommen, sie und ihre Eltern eine intensive Einführung /Begleitung/Information des Clubpersonals erhalten.

In die Deutsche Schule:

Es gibt regelmäßige Besuche von der Schule in den Kindergarten und umgekehrt. Ein regelmäßiger Kontakt findet mit allen Kindern statt, welche im darauffolgenden Jahr in die Schule kommen. Zeitig vor der Einschulung finden Übergangsgespräche statt, an denen die Vorschullehrerin, der Gruppenpädagoge und wenn das Kind in den Club geht auch der Clubpädagoge teilnimmt. Dieses Gespräch findet mit der Einwilligung der Eltern statt. Falls Kinder nicht die deutsche Schule besuchen, intensivieren die Eltern selbst den Kontakt zur Schule. Der Kindergarten wird dann zum Beispiel ein Mal mit allen Kindern die neue Schule besuchen.

In den Freizeitclub:

Zwischen dem Freizeitclub und Kindergartenclub besteht ein sehr enger Kontakt. Es finden regelmäßige gegenseitige Besuche statt. Die beiden Clubs bilden eine Einheit, deshalb sind den Kindern alle Mitarbeiter sehr gut bekannt. Der Übergang findet individuell statt. Der Wechsel richtet sich nach dem Entwicklungsstand des Kindes und den Bedürfnissen der Eltern. Dieses wird im Team und mit den Eltern und Kindern erörtert.





11.Dokumentation

Wir haben folgende Dokumentationen für unsere Abteilungen gewählt:

- nach Bedarf Kompetenzehjul
- Beobachtungsordner
- BMV
- Smitte
- Fotos
- Digitaler Bilderrahmen (Fernseher)
- eigene Dokumentationen der Kinder
- Projekt- / Aktionsdokumentation (Plakate, Fotos)
- nach Themen (Sprache, Motorik....)

12.Evaluierung

Wir werden unseren Lehrplan jedes Jahr auf unseren pädagogischen Tagen, anhand von Fragebögen und einer offenen Diskussionsrunde evaluieren.

Dieses wird dann im Leitungsteam ausgewertet und es werden evtl. Änderungen vorgenommen.

Jeder Abteilungsleiter ist dafür verantwortlich, dass in dem Monat, in dem die pädagogischen Tage abgehalten werden auch eine Elternbeiratssitzung stattfindet mit dem Thema Lehrplan Evaluierung.

Diese Ergebnisse werden ebenfalls mit ins Leitungsteam genommen um sie auszuwerten.

